

KANAL7 Extrablatt 21: Alltäglicher und sonntäglicher HUMOR mit einer Prise ERNST des Lebens

Protestantische Kirchengemeinden Fußgönheim & Schauernheim, Ausgabe vom 13. September 2020

Liebe Gemeinde ...

wie kommt es eigentlich zu den Texten dieses Flugblattes? Grundlage sind immer die Bibeltexte, die in unserer Gottesdienstordnung für den aktuellen Sonntag vorgegeben sind. In dieser Woche ist es die Geschichte von Jesus und Zachäus (Lukas 19,1-10). Die Texte entstehen dann so, dass ich mich wochentags morgens an den Schreibtisch setze und ein paar Gedanken zu dem betreffenden Bibeltext notiere. Dazu wähle ich immer mal eine andere Perspektive: in dieser Woche die Perspektive eines Menschen, der die Ereignisse damals in Jericho miterlebt haben mag. Und für die Witze und Anekdoten gibt es zum Glück fertige Sammlungen, bei denen ich mich bedienen kann ...

Mit herzlichen Segenswünschen
Ihr Pfarrer Wolfram Kerner

ARSCHLÖCHER - hier und anderswo

Zachäus ist ein Arschloch. Das weiß wirklich jeder hier im Ort. Man sollte es nur nicht zu laut sagen. Er ist nämlich Chef der Zolleinnehmer und Steuereintreiber für die Römer. Und das wäre ja allein schon schlimm genug, weil er eigentlich einer von uns ist, aber mit den Römern gemeinsame Sache macht, um uns auszupressen. Aber das reicht ihm offenbar noch nicht: Er zieht uns ja immer noch viel mehr Geld aus der Tasche als für die Römer eigentlich nötig und steckt es dann in seine Tasche. Zachäus ist nicht nur ein ganz gewöhnliches Arschloch. So wie er uns alle betrügt, ist er ein richtig gemeines Arschloch.

Aber solche Typen gibt es wohl nicht nur hier bei uns, sondern auch anderswo. Zum Glück hat Zachäus seine Strafe schon weg: Ein kleiner Pimpf ist er. Ein Zwerg. Eine Witzfigur, wie er da so mit seinen kurzen Beinchen daherwackelt. Da nützt ihm auch all sein vieles Geld nichts, um das er uns betrogen hat.

Gemeine kleine und große Leute, sollten eben nicht meinen, sie kämen ewig ungestraft mit ihrer Masche durch. Irgendwann rächt sich alles; und manches offenbar schon im Voraus.

BETRÜGER - so oder anders

Zwei Geschäftsleute unterhalten sich auf der Strandpromenade:

“Meine Fabrik ist im vorigen Jahr abgebrannt. Zum Glück war ich aber für zehn Millionen Dollar versichert.”

“Mir ist etwas ähnliches passiert: Mein Großmarkt ist vor drei Jahren von einem Orkan verwüstet worden. Auch ich war für viele Millionen versichert.”

“Gratuliere! - Aber verraten Sie mir bitte: Wie haben sie es geschafft, den Orkan zu organisieren?”

JESUS hat echt KEINE AHNUNG

Dieser Jesus, der kapiert aber auch gar nichts. Wenn der so ein Prophet wäre, ein Mann Gottes, wie sie sagen, dann müsste der doch wissen, was für ein gottverdammtes Arschloch der Zachäus ist: ein Betrüger, der mit den römischen Unterdrückern kooperiert und nebenher noch ganz dreist in die eigene Tasche steckt.

Wenn Jesus auch nur einen Funken von Moral, Recht und Anstand verstehen würde, dann hätte er dem Zachäus, diesem Gauner, mal eine ordentliche Strafpredigt gehalten und ihn zurechtgewiesen, wie es unsere frommen Priester und Pharisäer gerne tun.

Aber dieser Jesus, der hat offenbar überhaupt keine Ahnung vom Leben. Statt Zachäus zu kritisieren und ihm ordentlich die Leviten zu lesen, macht er einen auf gut Freund mit ihm und geht mit ihm nach Hause zum Essen, Trinken und Feiern. Dieser Jesus kapiert aber auch gar nichts.

Wofür ist denn die Religion noch da, wenn ihre Vertreter solchen Gaunern wie Zachäus nicht vorhalten, was sie alles falsch machen und Besserung einfordern?

Was soll man denn noch von einem Gott erwarten, wenn gewisse Leute vor ihm keine Angst mehr haben brauchen?

Dieser Jesus ist echt durchgedreht.

DIE HÖLLE – EINE JÜDISCHE VARIANTE

Ein Atheist findet sich nach seinem Tod in der Hölle wieder. Doch zu seiner großen Überraschung ist die Situation dort außerordentlich angenehm: Um sich herum sieht er eine idyllische Bucht mit einem herrlichen, von Palmen umsäumten Sandstrand. Das Wasser ist kristallklar. Es weht ein angenehm kühler Wind, und aus dem Hintergrund hört er wohlklingende Musik.

Bei einem ersten Erkundungsspaziergang sieht er am Ende der Bucht im Schatten einer Palme den Teufel höchstpersönlich in einer Hängematte liegen.

“Komm doch einmal für ein paar Minuten zu mir, nimm dir einen Drink und lass uns ein bisschen reden”, ruft ihm der Teufel freundlich zu.

Nach einer kurzen, aber geistreichen Unterhaltung verabschiedet sich der Atheist wieder vom Teufel, um seinen kleinen Spaziergang fortzusetzen. Plötzlich sieht er vor sich ein dunkles Loch. Neugierig geht er Schritt für Schritt etwas näher an das Loch heran. Rauch, Flammen sowie lautes Heulen und Wehklagen quellen aus der Tiefe hervor. Verunsichert geht er zum Teufel zurück.

“Es gefällt mir eigentlich sehr gut hier - aber auf der anderen Seite der Bucht, da gibt es so ein dunkles Loch mit schrecklichen Geräuschen. Was ist das?”

Darauf der Teufel:

“Oh, keine Sorge, das ist nur für die Christen - die WOLLEN das so.”

JESUS vertickt bestimmt DROGEN

Was hat Jesus dem bloß gegeben, dass dieser selbstzentrierte Egoist Zachäus plötzlich auf die Idee kommt, den Armen hier am Ort zu helfen? Und denen, die er betrogen hat bietet Zachäus sogar Wiedergutmachung an.

Hat Jesus ein geheimes Wundermittel im Gepäck, mit dem er Leute dazu bekommt, selbstvergessen auch für andere zu leben, ohne die Moralkeule zu schwingen oder Höllenstrafen anzudrohen? Oder mit welcher Droge ist Jesus sonst unterwegs, dass ein stadtbekanntes Arschloch wie Zachäus plötzlich zur Einsicht kommt und sich selbst sieht, wie wir ihn alle längst gesehen haben?

Was hat Jesus nur an sich und was ist sein Geheimnis, dass knauserige Egoisten loslassen lernen und großzügig werden? ... dass Schauspieler die Maske abnehmen und ehrlich glücklich werden?

Was hat Jesus nur an sich?

Das müsste ich mal rausfinden.

FASTEN

Der fromme Jakob unterhält sich mit einem Arbeitskollegen.

Der Kollege: “Und wie wirst du die Feiertage verbringen.”

Jakob: “Wir fasten.”

Der Kollege: “Fasten?”

Jakob: “Ja - kein Essen, um für unsere Sünden zu büßen.”

Der Kollege: “Echt jetzt? Das verstehe ich nicht.”

Jakob: “Ganz ehrlich: Ich auch nicht.”

DAS GEHEIMNIS DES GLÜCKLICHWERDENS

Jesus, hast du eigentlich magische Kenntnisse oder Fähigkeiten?

Wie bekommst du es hin, dass du selbst fast nichts hast, aber trotzdem den Eindruck vermittelst, du bräuchtest auch nicht mehr und bist unverständlicherweise auch noch glücklich?

Warum bist du so zufrieden mit dir selbst, mit der Welt und mit Gott, obwohl doch bei dir auch nicht alles so läuft, wie es sollte?

Leute reden schlecht über dich, weil du Dinge tust, die sonst keiner macht, der etwas auf sich hält. Du giltst zwar angeblich als frommer Rabbi, aber du genießt das Leben in vollen Zügen und lässt kaum ein Vergnügen aus. Du hängst mit Leuten zusammen ab, von denen die anderen frommen Religionsprofis, Pharisäer und Theologen lieber feinen Abstand halten.

Um deinen schlechten Ruf scheinst du dir jedenfalls keine Sorgen zu machen. Sogar bei dem stadtbekanntem Arschloch und Betrüger Zachäus bist du eingekehrt und hast mit ihm gefeiert.

Und welches Geheimnis hast du dem Zachäus denn nun anvertraut? Welchen Trick angewandt? Wie hast du ihn dazu bekommen, dass er so plötzlich keine Lust mehr hatte auf seine ganzen Betrügereien und all den Plunder, mit dem er sein armseliges Leben vollgestopft hatte?

Dem Zachäus hast du dieses Geheimnis des Glücklicherwerdens offenbar beim Rotweintrinken anvertraut.

Wenn du mal Zeit hast, würde ich mich ja auch mal gerne mit dir treffen und ein paar Becher Rotwein mit dir trinken.

Offenbar habe ich in meinem Leben auch noch zu viel Plunder, der mich nicht wirklich glücklich macht. Und noch zu wenig von deinem Geheimnis begriffen ...

GLÜCK MITNEHMEN

Einem reichen Mann wurde mitgeteilt, dass er nur noch wenige Tage zu leben hatte. Seine größte Sorge war nicht das Sterben, sondern sein Reichtum. Er schüttete sein Herz vor Gott aus, und der Herr gestattete ihm (ausnahmsweise), einen Koffer in den Himmel mitzubringen. Der Mann war überglücklich und wies seinen Finanzberater an, Goldbarren bereitzustellen.

Kurze Zeit später starb der Reiche und wurde von Petrus am Himmelstor begrüßt: “Herzlich willkommen. Leider können Sie Ihren Koffer aber nicht mit hineinnehmen.” - “Aber Gott hat mir eine Sondergenehmigung für diesen Koffer erteilt”, protestierte der Reiche. Petrus bat den Mann, den Koffer zu öffnen. Als er die Goldbarren sah, sagte er nur verwundert: “Straßenpflaster?! Sie haben Straßenpflaster mitgebracht?”